

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 82 (1956)  
**Heft:** 22

**Artikel:** Die Inschrift  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-495734>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

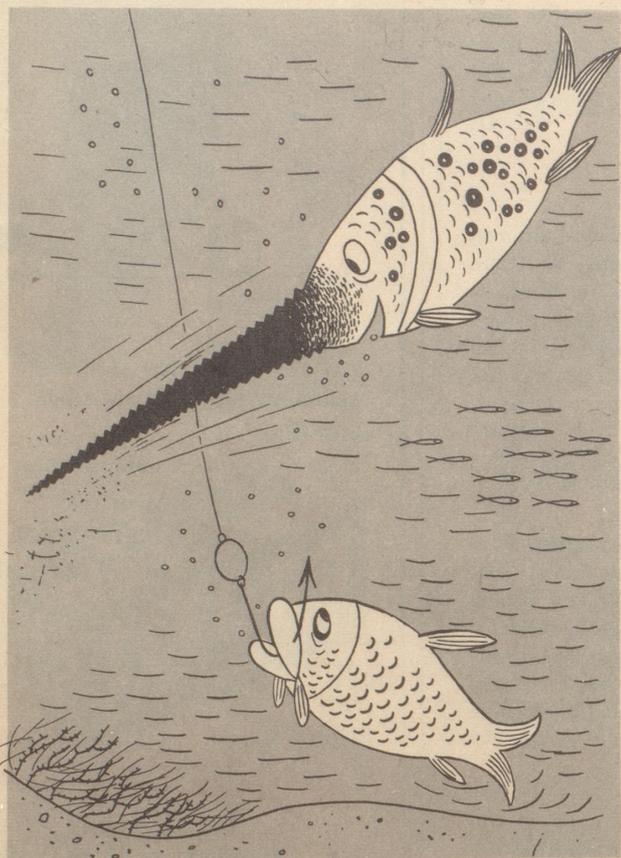
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

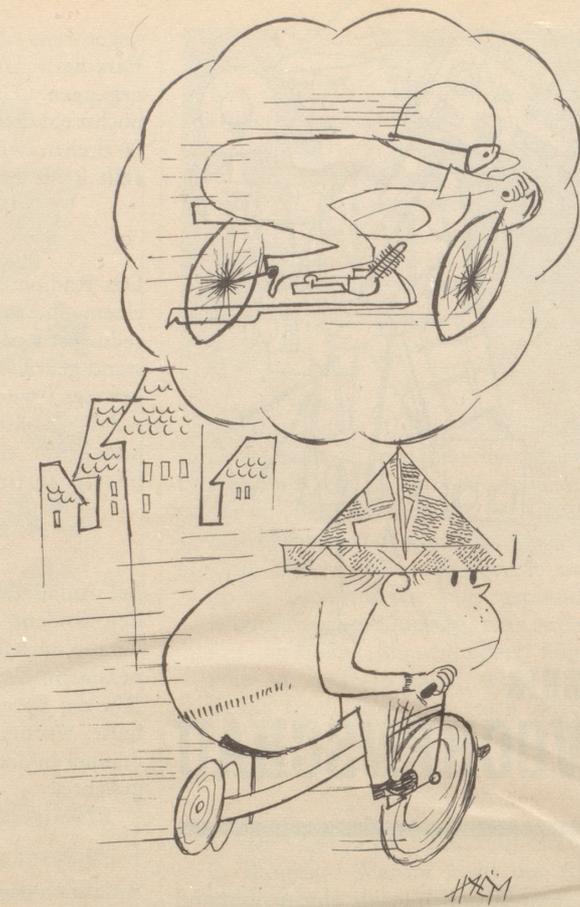
**Download PDF:** 23.11.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Dienst am Nächsten

Flemig



Das Ziel vor Augen — — —

### Bei den Katzenstreckern gehört

Auf einem Bauplatz in Luzern herrschte große Aufregung. Arbeiter und Passanten scharten sich um zwei streitende Männer, die heftig gestikulierend aufeinander einredeten. Ich schlich mich ebenfalls hinzu und hörte noch wie der eine empört ausrief: «Bis jetzt ruhig, du choge Tschingg.» Der andere, mit hochrotem Kopf, rief seinem Luzerner Kollegen wütend zu: «Eb du di Snorre du – du ghaibe ›Zieh am Büsi› du!»  
cos.

### Die Inschrift

Küferjoggi war, wie der Name schon sagt, seines Zeichens Küfermeister. Daneben betrieb er aber noch einen Weinhandel. Er soll – wie sich die Alten erzählten – schon manches Schuldenwirtlein hereingelegt und nicht immer von der besten Tranksame geliefert haben. Jedenfalls wußte man von sauren oder verwässerten Weinen zu berichten. Dann hatte Joggi noch einen Fehler: Er war geizig und hielt seine Gesellen äußerst knapp. Eines Winters hatte Schlriggifritz, ein

Gelegenheitsmaler, der Kälte wegen nichts zu tun. Das brachte Küferjoggi auf den Gedanken, diesen Fritz zum Weißeln der Weinkeller zu engagieren. Fritz nahm das Anerbieten an, einmal um etwas verdienen zu können, dann aber hoffte er auch, in den Kellern hie und da zu einem Tröpfchen zu kommen. (Er hatte nämlich die Leber auf der Sonnenseite.) Aber Fritz war enttäuscht. Wenn er schon einmal hielt, dann war es nur ein minderwertiger Tropfen. Unser Kunstmaler sann nach Rache.

Als die Arbeit schließlich fertig war, die Keller in schönstem Weiß prangten und Fritz sein Löhnchen im Sacke hatte, schlich er sich nochmals heimlich in den Keller. Er trug ein Töpfchen schwarzer Farbe bei sich ...

Am andern Morgen, als die Küfergesellen den Keller betraten, gewahrten sie an einer weißen Wandfläche folgende Inschrift:

Was Jesus einst zu Kanaan,  
Hat Küferjoggi hier getan!

Damit hatte der bibelkundige Maler auf den Hauptbestandteil von Joggis Weinen – das Wasser – hingewiesen. KL

Um eine Belebung des Opernbuches durchzuführen, wäre die Neubearbeitung vielleicht doch opportun, denn

‹TOSCA› springt von der Engelsburg,  
‹TRAVIATA› stirbt an Schwindsucht,  
ebenso wie die  
‹MIMI› aus ›BOHEME›.  
‹AIDA› wird eingemauert,  
‹CARMEN› erstochen und  
‹MADAME BUTTERFLY› begehrt  
‹Harakiri›.

Auch in der traurigsten Oper sind Sie guter Laune, wenn Sie das ausgezeichnete ›DOBB'S VERBENA‹ bei sich führen. Doch nicht nur während Operaufführungen, auch während der Arbeit, an der Maschine, bei weiten Reisen – kurz, in allen Lebenslagen gibt's Momente, wo Müdigkeitserscheinungen auftreten. Gerne greift man in solchen Fällen nach dem nachfüllbaren Plastikfläschchen mit ›DOBB'S VERBENA‹. Ein paar Tropfen dieses herrlichen Stimulantes auf Stirne, Nacken, Schläfen und Hände genügen, um sofort jedes Schlappsein, jedes Müdigkeitsgefühl im Nu zu bannen. ›DOBB'S VERBENA‹ belebt, erfrischt, stärkt augenblicklich und schenkt Ihnen Ihre volle Spannkraft und Sicherheit wieder!